



Jugendsozialverbund Strausberg e.V.
Mühlenweg 6a; 15344 Strausberg

Im Namen des Vorstandes des Jugendsozialverbund Strausberg e.V. begrüße ich Sie anlässlich des 3. Fachtages zum Thema: „Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen – eine Herausforderung für Helfersysteme“.

Die heutige Veranstaltung schließt vorerst im Rahmen von Fachtagen die grundlegende Auseinandersetzung mit den Themen ab, die mit den Ergebnissen des Runden Tisches zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch im Jahres 2010 begonnen haben.

Mit dem Aufgreifen der Kampagne „Sichere Orte für Kinder!“ arbeiteten wir auf dem 1. Fachtag 2013 „Möglichkeiten und Erfahrungen der Prävention von sexuellem Missbrauch im Grundschulalter“ heraus. Den Fachtag ergänzend, entwickelten wir das Theaterstück für das Schwarze Theater „Laß, das!“ und wendeten uns darin der sexuellen Gewalt zu, die von Erwachsenen im Umfeld der Familie ausgeht.

Der 2. Fachtag widmete sich dem Thema „Sexuelle Übergriffe unter Kindern – erkennen und handeln“. Zu dieser Problematik wurde durch Fachschüler des Oberstufenzentrums Strausberg für das Schwarze Theater das Stück „Hör auf, ich will das nicht“ entwickelt. Diese intensive Arbeit mit künftigen Erzieher_innen zur Problematik der sexuellen Übergriffe unter Kindern wurde über mehrere Monate durch Alexander Bandilla und Sabine Braun-Fischer begleitet.

Mit dem 3. Fachtag **„Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen - eine Herausforderung für Helfersysteme“** spiegeln wir **einen Aspekt der** öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion wieder, dass sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen hat und dass eine ganze Reihe von Verbesserungen in der Prävention, Therapie und Aufarbeitung dieser Thematik auf den Weg gebracht werden konnte.

Nach neuesten Schätzungen werden 30 Prozent der sexuellen Übergriffe von Jugendlichen unter 18 Jahren verübt. Jugendliche machen einen nicht geringen Anteil der Anzeigen wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aus und üben noch weit häufiger sexuelle Übergriffe aus, die nicht zur Anzeige gelangen. Für die Prävention sexueller Gewalt sind frühe Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen besonders zu beachten. Es gilt sie zu unterbrechen, um Täter-(und Opfer-)Karrieren zu verhindern.

Ziel der diesjährigen Tagung soll sein, neben einer grundlegenden Betrachtung zum Thema Jugendliche und Sexualität, vor allem Fachkräften einen Überblick über Ausmaß und Formen sexueller Gewalt unter Jugendlichen zu geben, praktisches Wissen im Umgang mit und der Reaktion auf dieses Problemfeld zu vermitteln, Sicherheit in der Beurteilung der rechtlichen Konsequenzen zu geben sowie zu Möglichkeiten wirkungsvoller Therapieansätze zu informieren.

Dr. Heidemarie Schulze
Vorstandsvorsitzende